



# Soplar sa

## Komplexe Abläufe präzise abgestimmt

### Anlagenbau

**Name:**

Soplar sa

**Website:**

[www.soplar.com](http://www.soplar.com)

**Produkte:**

Kunststoffblasanlagen für die Verpackungsindustrie

**Standorte:**

Altstätten (Schweiz),  
Bengaluru (Indien)

**Mitarbeiter:**

rd. 160 (2015)

**Umsatz:**

80 Mio. CHF (2015)

**Modul im Fokus:**

Materialwirtschaft/Einkauf und  
Produktion

**Entscheidung für proALPHA**

- Abbilden sämtlicher Anforderungen mit den Modulen Anlagenverwaltung, Kostenrechnung, Dokumenten-Management-System, Finanzwesen, Integration Workbench, Materialwirtschaft/Einkauf, Produktion, Vertrieb und Service
- Schnittstelle zur Software für das Produktdatenmanagement (PDM)
- Kostentransparenz in jeder Stufe des Fertigungsprozesses
- Kurzfristiges Einspielen von Konstruktionsänderungen in den Produktionsprozess über Dokumenten-Management-System und PDM-Schnittstelle
- Module Materialwirtschaft/Einkauf und Produktion ermöglichen Einsatz möglichst vieler Standardkomponenten beim Bau kundenspezifischer Anlagen
- Reibungsloser Releasewechsel, von dem Anwender nichts mitbekommen
- Aufgrund der guten Erfahrungen in der Schweiz Einsatz von proALPHA in geringerem Umfang auch am Standort in Indien

**Benefits**

- Transparenter Informationsfluss von der Beschaffung bis zum Vertrieb
- Optimierte Beschaffungs- und Produktionsplanung

Kunststoffverpackungen sind aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Doch so einfach und zweckmäßig ihr Einsatz ist, umso komplexer und anspruchsvoller ist ihre Herstellung. Seit 1978 entwickelt, produziert und wartet Soplar sa mit Sitz in Altstätten (Schweiz) Anlagen und Werkzeuge zur Produktion von Kunststoffverpackungen für flüssige Inhalte. In mehr als 35 Ländern weltweit verwenden namhafte Abfüller von Lebensmitteln, Kosmetik, Haushalts- und Wäschepflegeprodukten sowie Ölen und Schmierstoffen die Extrusions- und Streckblasanlagen von Soplar. Bereits seit 2002 setzt Soplar auf proALPHA ERP – vom Einkauf über die Produktion bis hin zum Vertrieb.



Shampoo-, Getränke-, Öl- oder Weichspülerflasche – jeder hat sie täglich in der Hand. Zwar interessiert den Verbraucher eher der Inhalt wie Seife oder Soft-drinks. Entscheidend für Markterfolg und Kosten sind jedoch auch die attraktiven, kosten- und logistikoptimierten Verpackungen. Dahinter steckt Hightech „made in Switzerland“: Die von Soplar hergestellten Anlagen extrudieren und blasen Kunststoffbehälter in allen Größen und Formen aus Kunststoffgranulat und Rohlingen. Die Schlauch- und Streckblasmaschinen werden kundenspezifisch gefertigt – entsprechend dem breiten Spektrum an Verpackungsarten und -größen sowie Durchsatzmengen. Sie erfüllen alle hohen und immer neuen Anforderungen wie Lebensmittellechtheit, besondere Einfärbungen und Lösungsmittelbeständigkeit.

#### **Individuelle Verpackungslösungen für internationale Märkte**

In zwei Produktionslinien entwickelt, konstruiert und produziert Soplar Schlauch- und Streckblasanlagen für Hohlkörper aus Kunststoffen. So individuell die Verpackungen für WC-Reiniger, Ketchup oder Trinkjoghurt sind, so einzigartig sind auch die Maschinen dafür. Dennoch entsteht eine Spezialanlage nach internationalem Qualitätsstandard mit einer Durchlaufzeit von nur wenigen Wochen. Das Unternehmen betreut Kunden in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien.

Bereits 2002 erkannte Soplar, dass die besonderen Ansprüche bei der Fertigung kundenspezifischer Anlagen eine unter-

nehmensweite ERP-Lösung erfordern. Diese sollte die Beschaffungs- und Produktionsplanung optimieren und die Kosten über den gesamten Wertschöpfungsprozess hinweg transparent machen. Die größte Herausforderung: Die Konstruktion greift tief in den Fertigungsablauf, damit Anlageneigenschaften auch noch in einer fortgeschrittenen Bauphase geändert werden können. Doch nicht nur Konstruktion und Produktion sind betroffen: Alle beteiligten Bereiche, von der Beschaffung bis zum Vertrieb, sind auf korrekte Informationen und Warenlieferungen angewiesen. Diese Abläufe im ERP-System abzubilden, erfordert einiges an Flexibilität. Soplar hat sich deshalb für proALPHA ERP entschieden. Im Laufe der Zeit wurden immer wieder neue Anforderungen und Prozesse im System abgebildet.

#### **Standardkomponenten senken die Produktionskosten**

Heute hilft proALPHA unternehmensweit, den Anlagenbau effizient zu organisieren. Soplar setzt, obwohl die Anlagen kundenindividuell gefertigt werden, möglichst viele standardisierte Komponenten ein. Auch bei der Software vertraut man deshalb auf den effizienten Standard: Anlagenverwaltung, Kostenrechnung, Dokumenten-Management-System, Finanzwesen, Integration Workbench, Materialwirtschaft/Einkauf, Produktion, Vertrieb und Service sind die eingesetzten Module. Außerdem wurde gleich zu Beginn eine spezielle Schnittstelle zur Software für das Produktdatenmanagement (PDM) programmiert.



„In meinen 14 Jahren mit proALPHA haben wir alle Herausforderungen gemeinsam gemeistert.“

Roland Eugster, Chief Financial Officer (CFO), Soplar sa



Damit sind alle Anforderungen unternehmensweit in nur einem System abgebildet.

### Reibungslose Release-Wechsel

Das gilt auch nach mittlerweile zwei Release-Wechseln auf neuere Software-Versionen. „Dabei orientieren wir uns übrigens nicht an der Versionsnummer, sondern an messbaren Vorteilen wie Kosteneffizienz, Sicherheit oder Produktivitätszuwachs“, erklärt Chief Financial Officer (CFO) Roland Eugster die Sichtweise der Soplar Geschäftsleitung.

Der Schweizer Anlagenbauer profitiert seit dem letzten Release-Wechsel unter anderem von mehr Bedienkomfort und einer höheren Sicherheit. Standard-Updates werden automatisch eingespielt. Reporting und Auswertung haben sich verbessert und auch die Finanzbuchhaltungsschnittstelle ist transparenter geworden. Daneben hat die Implementierung eines sogenannten Power-User-Teams breite Akzeptanz und Anwenderwissen in alle Bereiche des Unternehmens gebracht – von der Umstellung auf die neue Softwareversion haben die Benutzer quasi nichts bemerkt. Und das ist für die Effizienz des Systems außerordentlich wichtig: Schließlich haben rund 90 Prozent der Mitarbeiter in irgendeiner Weise regelmäßig Kontakt mit dem System, mehr als 50 arbeiten ständig damit.

Daher zieht Roland Eugster ein positives Fazit: „Wir würden uns jederzeit wieder für proALPHA

entscheiden. Das gesamte Projekt lag unterhalb der Plankosten, der Terminplan wurde eingehalten und der Go-live ging fast unbemerkt vonstatten.“

### Einsatz von proALPHA ERP in Indien

Seit fünf Jahren geht Soplar einen neuen Weg mit einer weiteren Produktlinie am Standort Indien. Hier werden kleinere Maschinentypen gefertigt – optimiert für die speziellen Bedingungen und Anforderungen im asiatischen Raum. Dabei kommen 90 Prozent der Komponenten aus der Region, nur spezielle Bauteile



werden aus Europa geliefert. Mit im Boot ist auch wieder proALPHA ERP mit den Kernmodulen Materialwirtschaft/Einkauf und Produktion. „Dank der guten Erfahrungen mit dem System am Schweizer Hauptstandort fiel uns diese Entscheidung leicht“, so Roland Eugster.

Stand 05/2016

proALPHA Business Solutions GmbH  
Auf dem Immel 8  
67685 Weilerbach  
Tel. +49 (6374) 800 - 0  
info@proalpha.de  
www.proalpha.de

proALPHA Schweiz AG  
Jurastrasse 12  
CH-4142 Münchenstein  
Tel. +41 (61) 417 70 70  
info@proalpha.ch  
www.proalpha.ch

The logo for proALPHA, featuring the word "PRO" in a blue sans-serif font, followed by a stylized blue and white graphic element, and then "ALPHA" in a blue sans-serif font with a registered trademark symbol.